

## Weihnachtsgedichte


Schneide die Kärtchen aus. Du kannst sie anmalen oder bewertest sie, je nachdem wie sie dir gefallen benotest du sie von 1-4 . Stecke sie dann in die Tasche in deinem Lapbook.

Knecht Ruprecht  
Von drauß vom Walde komm' ich her;  
Ich muß euch sagen, es weihnachtet sehr!  
Allüberall auf den Tannenspitzen  
Sah ich goldene Lichtlein sitzen;  
Und droben aus dem Himmelstor  
Sah mit großen Augen das Christkind hervor,  
Und wie ich so stolcht' durch den finstern Tann,  
Da rief's mich mit heller Stimme an:  
"Knecht Ruprecht", rief es, "alter Gesell,  
Hebe die Beine und spute dich schnell!  
Die Kerzen fangen zu brennen an,  
Das Himmelstor ist aufgetan,  
Alt' und Junge sollen nun  
Von der Jagd des Lebens ruhn! Und morgen flieg' ich hinab zur Erden,  
Denn es soll wieder Weihnachten werden!"  
Ich sprach: "O lieber Herre Christ,  
Meine Reise fast zu Ende ist;  
Ich soll nur noch in diese Stadt,  
Wo's eitel gute Kinder hat." -  
"Hast denn das Säcklein auch bei dir?"  
Ich sprach: "Das Säcklein, das ist hier;  
Denn Äpfel, Nuß und Mandelkern  
Essen fromme Kinder gern." -  
"Hast denn die Rute auch bei dir?"  
Ich sprach: "Die Rute, die ist hier;  
Doch für die Kinder nur, die schlechten,  
Die trifft sie auf den Teil, den rechten."  
Christkindlein sprach: "So ist es recht;  
So geh mit Gott, mein treuer Knecht!"  
Von drauß vom Walde komm' ich her;  
Ich muß euch sagen, es weihnachtet sehr!  
Nun sprecht, wie ich's hierinnen find!  
Sind's gute Kind, sind's böse Kind?  
(Theodor Storm)




### Der Traum

Ich lag und schlief, da träumte mir  
ein wunderschöner Traum.  
Es stand auf unserm Tisch vor mir  
ein hoher Weihnachtsbaum.  
Und bunte Lichter ohne Zahl  
Die brannten ringsumher  
Die Zweige waren allzumal  
von goldnen Äpfeln schwer. und Zuckerpuppen hingen dran;  
das war mal eine Pracht!  
Da gab's, was ich nur wünschen kann  
und was mir Freude macht.  
Und als ich nach dem Baume sah  
und ganz verwundert stand,  
nach einem Apfel griff ich da,  
und alles, alles schwand.  
Da wacht' ich auf aus meinem Traum,  
und dunkel war's um mich.  
Du lieber, schöner Weihnachtsbaum,  
sag an, wo find' ich dich?  
Da war es just, als rief er mir:  
"Du darfst nur artig sein;  
dann steh' ich wiederum vor dir;  
jetzt aber schlaf nur ein!  
Und wenn du folgst und artig bist,  
dann ist erfüllt dein Traum,  
dann bringet dir der heilige Christ  
den schönsten Weihnachtsbaum."  
(August Heinrich Hoffmann von Fallersleben)



### Vom Christkind

Denkt euch - ich habe das Christkind gesehn!  
Es kam aus dem Wald, das Mützchen voll Schnee,  
mit rotgefrorenem Näschen.  
Die kleinen Hände taten ihm weh;  
denn es trug einen Sack, der war gar schwer,  
schleppte und polterte hinter ihm her.  
Was drin war, möchtet ihr wissen?  
Ihr Naseweise, ihr Schelmenpack -  
meint ihr, er wäre offen, der Sack?  
Zugebunden bis oben hin!  
Doch war gewiss was Schönes drin:  
denn es roch so nach Äpfeln und Nüssen!  
(Anne Ritter)



### Weihnachten

Markt und Straßen stehn verlassen,  
Still erleuchtet jedes Haus,  
Sinnend geh' ich durch die Gassen,  
Alles sieht so festlich aus.

An den Fenstern haben Frauen  
Buntes Spielzeug fromm geschmückt,  
Tausend Kindlein stehn und schauen,  
Sind so wunderstill beglückt.

Und ich wandre aus den Mauern  
Bis hinaus ins freie Feld,  
Hehres Glänzen, heil'ges Schauern!  
Wie so weit und still die Welt!

Sterne hoch die Kreise schlingen,  
Aus des Schnees Einsamkeit  
Steigt's wie wunderbares Singen  
O du gnadenreiche Zeit!  
(Joseph von Eichendorff)

